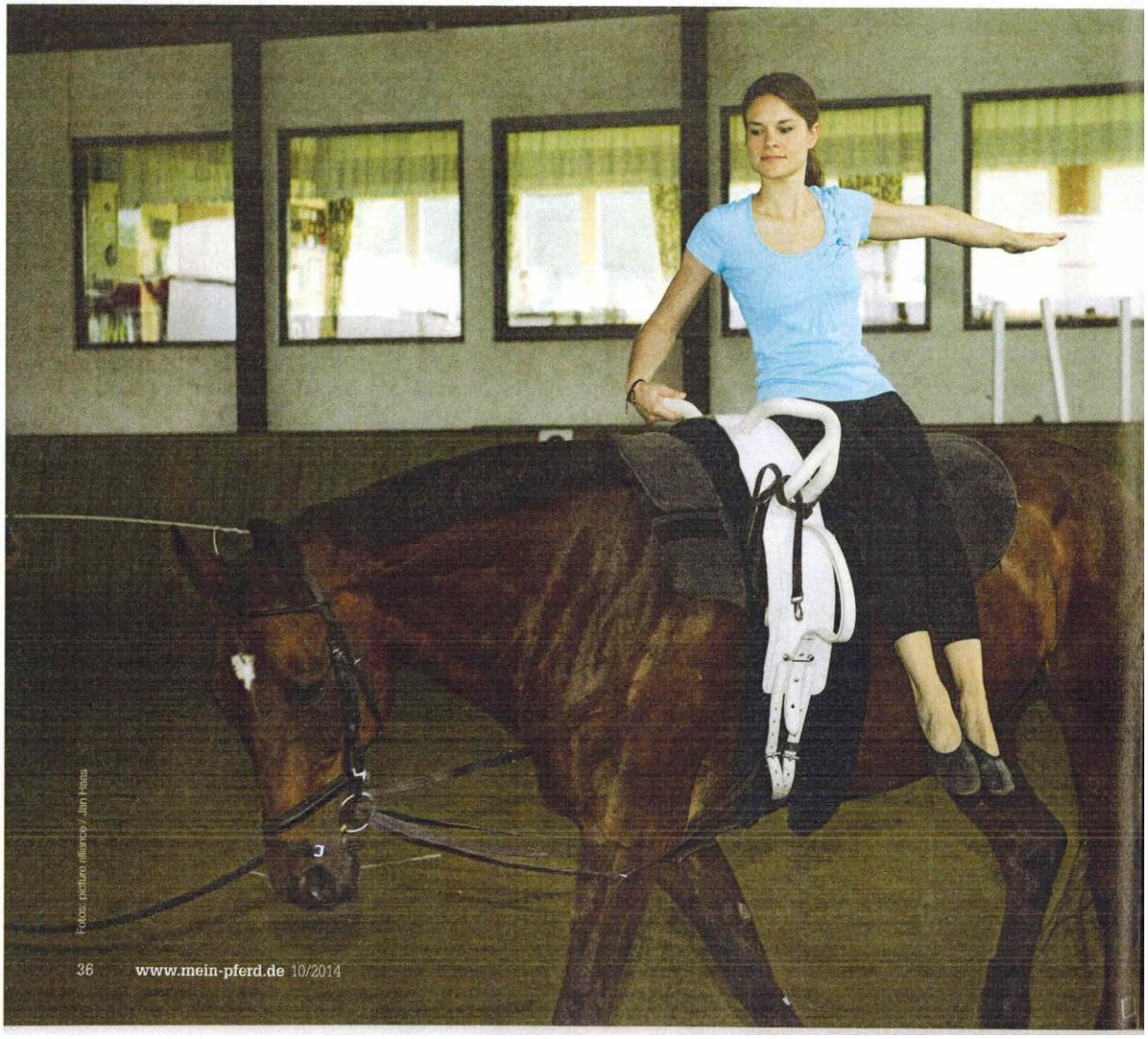
Mühle, Fahne, Spinne und Prinzensitz – diese Wörter haben für **Wunschpferd-Kandidatin Katharina Wunderle** jetzt eine ganz neue Bedeutung bekommen. Sie durfte mit den Turniersportlern vom **Reit- und Fahrverein Schwäbisch Gmünd** voltigieren und erste Grundübungen absolvieren – ein Heidenspaß, der aber mit ein wenig körperlicher Anstrengung verbunden war

Text: Inga Dora Meyer

VOLTIGIEREN

Akrobatik

Auf 'ner schönen grünen Wiese, liegt ein großer grauer Berg, streckt die Beine in den Himmel, neben ihm, da steht ein Zwerg. Nein, der Zwerg, das ist ja Otto, und der Berg ein Elefant. Das bin ja ich, Benjamin Blümchen. Töröööööh!" Die sanftmütige Hörspiel- und Zeichentrickfigur kommt einem sofort in den Sinn, wenn man beim Reit- und Fahrverein Schwäbisch Gmünd an der Paddockbox von Cheyenne vorbeigeht. Stolze 1,73 Meter misst der braune 15-jährige Württemberger-Wallach, der ebenso sanftmütig dreinblickt. „Ach, so groß ist der doch gar nicht. Unser anderes Pferd hat ein Stockmaß von 1,80 Metern", sagt Voltigiertrainerin Heike Saul augenzwinkernd. Sie ermöglicht Katharina Wunderle aus dem baden-württembergischen Aalen-



Fotos: picture alliance / Jan Hass

auf dem Pferd

MEIN WUNSCH PFERD

Ebnat eine Schnupper-Voltigierstunde im Reit- und Fahrverein Schwäbisch Gmünd (**www.rufv-schwaebisch-gmuend.de**).

Cheyenne ist ein Allrounder

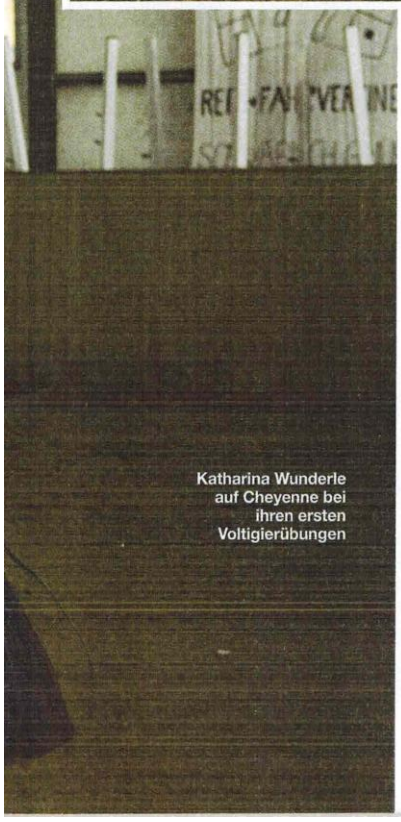
Dieser liegt nur etwa 45 Minuten östlich von der baden-württembergischen Landeshauptstadt Stuttgart entfernt und bietet neben Voltigierstunden auch Unterricht für Dressur-, Spring- und Turnierreiter, aber auch für Reitanfänger und erwachsene Wiedereinsteiger an. Zudem können Interessierte das Quadrille-Reiten erlernen und ihr Pferd zum Anreiten oder in Beritt geben. Die großzüge Reitanlage mit Reithalle und einem überdachten Außenplatz, die direkt an ein idyllisches und stadtnahes Ausreitgelände grenzt, ist Cheyennes Zuhause.

Aufwärmen wie die Voltigierprofis

Schnell ist der Wallach aus der Box geholt, geputzt, mit Gamaschen, Trense, Hilfszügeln und dick gepolstertem Voltigiergurt plus Unterlage ausgestattet. In einer Seelenruhe nimmt er die Prozedur hin, an der immerhin drei Leute gleichzeitig beteiligt sind. „Je mehr Personen er um sich hat, desto besser. Er ist einfach eine coole Socke", kommentiert Heike Saul die Aktion. Neben seinem Job als Voltigierpferd springt Cheyenne, geht Dressur und liebend gerne ins Gelände – ein echter Allrounder, der seit zweieinhalb Jahren auf seinem Rücken turnen lässt. „Insgesamt 45 Kinder voltigieren bei uns im Verein in fünf verschiedenen Gruppen. Die Kleinsten beginnen meist in einem Alter von etwa fünf Jahren als Vorbereitung zum Reiten oder als selbständige Sportart", erklärt die Trainerin. Ältere Einsteiger wie die 26-jährige Wunschpferd-Kandidatin sind eher selten. Es gibt bisher nur wenige Vereine, die das Voltigieren auch für Erwachsene als Breitensport anbieten. „Eine Marktlücke", findet Katharina Wunderle. Denn eine Altersbegrenzung für das Voltigieren gibt es nicht, „Man kann das so lange machen wie man möchte. Viele hören jedoch aus Zeitgründen auf, wenn sie ins Berufsleben eintreten, eine Ausbildung machen oder studieren", so Heike Saul. Nicht verwunderlich, denn das Training für die Turniergruppe findet dreimal in der Woche statt.

Aufwärmen ist angesagt

Langsam wird es ernst. Die Kandidatin, die zuletzt als Kind voltigiert hat, tauscht ihre Ballerinas gegen schwarze Voltigierschlappen ein und geht in die Halle zum Aufwärmen. Bei vielen Reitern kommt das Aufwärmen ja bekanntlich zu kurz, nicht so bei den Voltigierern. Drei Mädels vom Voltigierverein starten mit Katharina Wunderle zu einer Joggingrunde im »


Katharina Wunderle auf Cheyenne bei ihren ersten Voltigierübungen

URSPRÜNGE DES VOLTIGIERENS

Voltigieren war einst eine Übung der Kavallerie

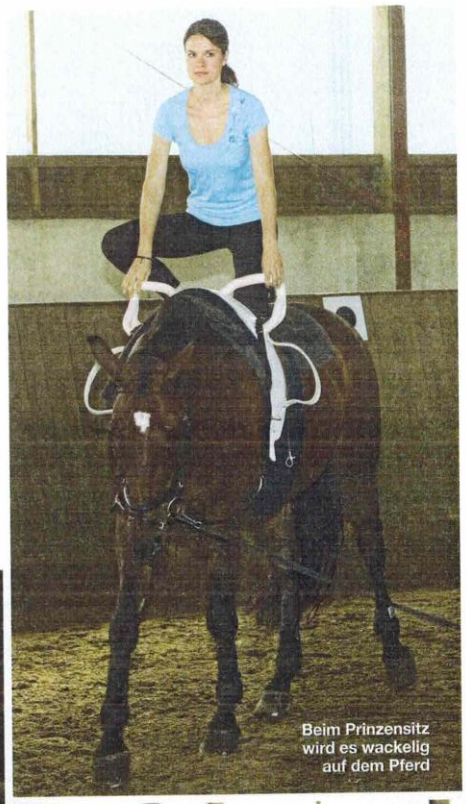
Das Voltigieren stammt aus den Zeiten der Kavallerie. Ziel war es, Gleichgewicht, Beweglichkeit, Kraft und Ausdauer der Soldaten zu schulen. Übungen auf dem Pferd vollführten bereits die Römer. Sie übten das Auf- und Abspringen an einem Holzpferd, damit die Technik auf echten Pferden umgesetzt werden konnte. In der Renaissance entwickelte sich aus dem bloßen Auf- und Abspringen das eigentliche Voltigieren, das besonders bei Hofe zu einem beliebten Zeitvertreib wurde und an Ansehen und Bedeutung gewann. Auch in der Ausbildung der Soldaten im 17. und 18. Jahrhundert spielte das Voltigieren weiterhin eine große Rolle. Hier galt es als Oberbegriff für gymnastisch-turnerische Übungen am sich bewegenden Pferd. Ursprünglich als Vorübung und zur Ergänzung des Reitens gedacht, wurde es mit der Zeit zu einer selbstständigen Sportart, die heute (geschätzt) zwischen 60.000 und 100.000 Sportler ausüben.

Sand. Danach folgen weitere Übungen, die den Körper- und das Herz-Kreislauf-System so richtig in Schwung bringen sollen. Die Reiterin bemüht sich, mit den Leistungssportlerinnen mitzuhalten. Sie zieht die Knie hoch und zur Seite, hüpft, spreizt die Beine. Langsam gerät sie ordentlich aus der Puste. Jetzt geht es auf die Isomatte – Dehnen ist angesagt. Und schon hier zeigt sich: Voltigieren ist nichts für Zartbesaitete, sondern richtiger Leistungssport. Die Mädels sind so biegsam wie Turnerinnen der Rhythmischen Sportgymnastik. Spagat machen sie mal eben so mit links. Die Kandidatin schaut zu den dreien und sagt lächelnd: „Je älter, desto rostiger." Sie nimmt es mit Humor, dass ihr die Jugendlichen in puncto Beweglichkeit weit voraus sind.

Voltigieren ist Leistungssport

Nach den Dehnübungen folgen Grundübungen auf dem Bock. Der Auf- und Absprung am Eisenmodell sowie Grundsitz, Liegestütz, Bank, Innen- und Außensitz gelingen auf Anhieb gut, so dass Katharina Wunderle schnell aufs Pferd darf. Cheyenne wurde ebenfalls gut aufgewärmt, bekommt jetzt die Hilfszügel eingeschnallt und ist bereit für die Stunde. Im Schritt wird die Reiterin von Julia aus der Turniergruppe hochgehoben. 1,73 Meter muss sie regelrecht erklimmen. Als sie oben sitzt, strahlt sie. Doch schon kommen die ersten Anweisungen von Trainerin Heike Saul: „Grundsitz, Arme auseinandernehmen. Ja, gut so. Jetzt die Bank. Dabei kniest du dich hin, nimmst den Hintern in die Höhe und beugst dich mit dem Oberkörper leicht herab. Super! Jetzt der Liegestütz. Streck' die Beine weiter nach hinten raus und nimm die Ellbogen mehr an den Körper. Ja, richtig so!"

Auf eine kurze Hilfe hin startet der Wallach nun in den Galopp. Das macht ihre Voltigierversuche erst einmal wackeliger. „Das ist wirklich sehr anstrengend", erzählt Katharina Wunderle später. „Man muss auf seinen Bauch, den Hintern, den Kopf und die Arme gleichzeitig achten. Wenn man aber raushat, dass man seine Position immer dann verändert, wenn das Pferd gerade seinen Galoppsprung beginnt, geht es leichter. Außerdem muss man sich stets vom Schwung mitnehmen lassen." Sie genießt eine kurze Verschnaufpause, während die anderen zeigen, was sie können. Beeindruckend wie leicht die drei Mädels das Voltigieren aussehen lassen. Dabei läuft der braune Wallach sowohl auf der linken als auch auf der rechten Hand brav auf dem Zirkel. „Beim Turnier wird nur linksherum longiert, im Training longieren wir aber auf beiden Seiten – für das Wohl des Pferdes und



Beim Prinzensitz wird es wackelig auf dem Pferd

Die Fahne wird erst einmal auf dem Bock geübt

Fotos: picture alliance / Jan Haas

Zu zweit geht's leichter: Vorbereitung zum Stehen

Heike Saul (M.) mit Kandidatin Katharina Wunderle (r.) und den sympathischen Turnier-Voltigiererinnen

«MEIN FAZIT»

„Ich fand es sehr schön. Man ist intensiv mit dem Pferd in Kontakt und spürt sehr deutlich seine Bewegungen. Ich glaube, dass das Voltigieren gut für die Körperbeherrschung ist, weil man seinen Körper bewusster wahrnimmt und die Bewegungen mehr reflektiert als beim Reiten. Ich könnte mir vorstellen, hobbymäßig in einer Erwachsenengruppe zu voltigieren, um fit und beweglich zu bleiben."

für die Gymnastizierung der Voltigierer", erklärt die Trainerin, die Cheyenne zwischen den Galoppeinheiten immer wieder Pausen im Schritt gönnt. Für die Assistentin der Geschäftsleitung geht es aber ohne Unterbrechung am Bock weiter.

Turnen ist anstrengend

Fahne, Mühle, Prinzensitz, Stehen, Spinne und Brett. „Wer sich so sicher auf dem Pferderücken bewegt, darf noch mehr lernen", meint Heike Saul. Voltigiererin Julia erklärt ihr, wie es geht. Bei der Mühle muss sie beispielsweise das rechte Bein über den Pferdehals schwingen, bis sie seitlich sitzt, dann folgt eine weiterer Halbkreis, bis sie rückwärts sitzt usw. Bei der Spinne ist ein wenig mehr Akrobatik gefordert. Seitlich liegt sie mit der Hüfte auf dem Pferd und spreizt Arm und Bein ab. Gemütlich sieht die Übung nicht gerade aus.

Talent fürs Voltigieren

„Wenn ich mich bei der Spinne seitlich übers Pferd beuge, spüre ich die Wirbelsäule des Pferdes, aber auch meinen eigenen Körper nehme ich bewusster wahr als beim Reiten", sagt Katharina Wunderle. Doch das Brett ist ihr dann doch angenehmer. Dabei liegt sie quer über dem Pferd auf dem Bauch. Krafttraining pur. Ohne gut trainierte Bauchmuskeln und eine angespannte Körperhaltung würde die Kandidatin die Übung definitiv gar nicht ausführen können.

Nach einer weiteren Schritt- und Galopptour und diversen Voltigierübungen springt Katharina Wunderle ein letztes Mal gekonnt ab. Rund eine Stunde Voltigierprogramm liegen hinter ihr. „Puh, jetzt bin ich aber wirklich aus der Puste", sagt die 26-Jährige, die sich die Sportart im Vorfeld nicht so anstrengend vorgestellt hatte. „Das hast du wirklich gut gemacht", lobt Trainerin Heike Saul. „Du saßt von Anfang an sehr gut auf dem Pferd und konntest daher schnell von den Grundübungen zu den Pflichtübungen übergehen. Das ist nicht bei jedem Anfänger der Fall. Du hast nun die ersten Übungen ausprobiert, die dazu dienen, das Gleichgewicht auf dem Pferd zu schulen." – „Und allein die haben mir bereits einen Heidenspaß gemacht", ergänzt Katharina Wunderle begeistert. „Ich werde wohl nach dem Schnupperkurs ab und zu mal die Reitstiefel gegen die Voltigierschuhe tauschen."

Haben Sie ein Wunschpferd?

Jeder hat einen Vierbeiner, den er unbedingt einmal reiten möchte. Diesen Wunsch möchten wir Ihnen erfüllen. Schreiben Sie uns, woher Sie kommen, wie alt Sie sind (mind. 18 Jahre) und ein paar Zeilen zu Ihrem reiterlichen Background und schicken Sie alles mit einem Foto an:

Redaktion Mein Pferd
Schanzenstraße 36
Gebäude 31a
51063 Köln
E-Mail: redaktion@mein-pferd.de
Mehr Infos: www.mein-pferd.de

IN DER NÄCHSTEN AUSGABE:
Wunschpferd: Zirzensik

Anzeige